**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 12

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Glektrotedjuische und elektrodjemische Kundschau.

Unter der Firma "Aftien. Gefellschaft "Magneta" (elektrische Uhren ohne Batterie und ohne Kontakte) in Zürich" hat sich mit Sit in Zürich eine Aktiengeselschaft gebildet, welche die Fabrikation und den Handel von elektrischen Uhren, Läutewerken, elektrischen Zündern, Telephoninduktoren und verwandten Artikeln, sowie die Erwerbung und Verwertung der Patente Martin Fischer und andere Patente und Licenzen, welche diese Gegensstände betreffen, bezweckt. Das Gesellschaftskapital beträgt 250,000 Fr. und ist eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Aktien von je 500 Fr. (350 Prioritäts» und 150 voll liberierte Stamm-Aktien). Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt: Dr. Adolf Hommel in Zürich II, Bernhard Schäffer in Zürich V, Martin Fischer, Emil Kudolf Kunz, Ernst Häselin, letztere drei in Zürich V, Paul Mattli in Zürich I, und Alfred Walder in Zürich III, und als Geschäftssicher (kaufm. Direktor), Emil Julius Westermann in Zürich IV. Geschäftslokal: Thalgasse 20, Zürich I.

Neuerung bei der elektrischen Straßenbahn Zürich. Auf der städtischen Straßenbahn werden nunmehr bei starken Kurven aus Stroh gestochtene Seile in die Kinnen der Schienen gelegt. Dadurch wird das Schmieren der Schienen überstüssig. Die Kurven werden nur von Zeit zu Zeit mit Wasser bespript und der Wagen gleitet lautlos über die Kurve; das Pfeisen der Käder hat ausgehört.

Eleftrische Strafenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen. Am 7. ds. war der Verwaltungsrat in Vögelinsegg versammelt. Nach den Mitteilungen des Direktions= präsidenten ist die Hauptstation der Beleuchtungsanlage in Speicher beinahe vollendet. Der Bau ift fertig erstellt und Rubelwert und Derliton haben mit der Montierung der elektrischen Einrichtungen begonnen. Drahtnetz geht seiner Vollendung entgegen und bald foll die elektrische Kraft es durchströmen. Auch in Trogen geht der Bau der Kraftstation seiner Vollendung ent= gegen. Die einzelnen Transformatorenturmchen find in Auftrag gegeben. Die Verträge mit den Dorfbeleucht= ungskorporationen beider Gemeinden sind abgeschlossen. Es konnten ca. 40—50 Pferdekräfte zu Kraftzwecken plaziert werden. Den beim Kanton St. Gallen und beim Bunde eingereichten Gesuchen um Berlängerung der Konzession für die Bahnanlage ist bereitwilligst ent= sprochen worden. Von den Herren Direktoren Rilch= mann und Sand in St. Gallen find nach Eingang der von Herrn Bertschinger ausgearbeiteten Bauplane und auf Grund vergleichender Berechnung mit der Frequenz und Rentabilität der Gaiferbahn und der Aufstellung von Derliton über die Kosten der elektrischen Einricht= ungen neue zuverlässige Betriebs= und Kentabilitäts= berechnungen ausgearbeitet worden. Es sind dies, die Ramen Sand und Kilchmann burgen schon dafür, bis ins Detail wohlerwogene Arbeiten.

Mit der projektierten elektrischen Straßenbahn Wehikon. Meilen scheint es endlich wieder einen Ruck vorwärts zu gehen. Der Situationsplan ist in den Gemeinderatskanzleien der beteiligten acht Gemeinden (Weşikon, Goßau, Grüningen, Detweil, Stäsa, Männedors, Uetikon und Meilen) aufgelegt worden.

Nargau-Luzern-Zugerische Reuswerke. Die Pläne der projektierten Wasserwerk-Anlage für Nuhbarmachung der Wasserkraft der Reuß von der Gistonerbrücke dis zur Eisenbahnbrücke oberhalb Oberrüti liegen auf der Zuger Kantonskanzlei zur Einsicht auf.

Elektrische Beleuchtung Urdorf. Die Gemeinden Niederund Ober-Urdorf beabsichtigen, die elektrische Beleuchtung einzuführen und den Strom vom Elektrizitätswerk Dietikon zu beziehen.

Elektrizitätswerksprojekt Wimmis. Die Einwohnersgemeinde Wimmis gedenkt, zur Gewinnung von ekekstrischer Kraft an der Simme, untenher der Herrensmattgüter ein Wasserwerk erstellen zu lassen. Zu diesem Zwecke wird unterhalb der Zündholzsadrik der Gesellschaft "Motor" ein gedeckter Cementbetonkanal begonnen, derselbe dem Hang gestlang gestihrt und beim Arnds

derselbe dem Hang entlang geführt und beim Brodhäusisteg eine Kraftstation erstellt. Von hier wird das Wasser durch einen 200 m langen offenen Kanal der

Simme wieder zugeführt.

Das Initiativkomitee der Lokalbahn Dornbirn-Lustenau hat zwar die Finanzierung des Unternehmens noch nicht ganz im Reinen; aber gleichwohl hat es, wie den Borarlber Blättern zu entnehmen ist, für die Ausssührung desselben bereits einen Borvertrag abgeschlossen; den Ober= und Unterbau erhält Friz Marti in Winterthur und den elektrischen Teil die Firma Siemens & Halske in Wien. Dabei ist natürlich das Gelingen der Finanzierung vorausgesetzt. Da die Gemeinden und Private in dieser Sache schon namhaste Opser gebracht haben, glaubt man auch vollberechtigten Unspruch auf eine Landessubvention zu haben.

Elektrischer Ferndrucker. Die Gesellschaft "Elektrischer Ferndrucker" in Berlin, welche die ausschließliche Lizenz auf den bei Siemens & Halske erfundenen, von jedem Ungeübten zu benützenden Typendrucktelegraphen, genannt "elektrischer Ferndrucker", besitzt, schloß mit dem Reichspostamt einen Vertrag ab, auf Grund dessen voraussichtlich noch im Laufe 1901 die Einführung dieses Apparates in den öffentlichen Verkehr Berlins ersolgen wird. Schon jetzt wird der Apparat bei Privaten einzesührt, um ihnen eine direkte Korrespondenz mit dem Haupttelegraphenamte zur Annahme wie zum Ausgeben von Telegrammen zu ermöglichen.

Edisonscher Akkumulator. Nach einer dem amerikansischen Congreß of the American Institute of Electrical Engineers, New-York (vom 21. Mai 1901) vorgelegten Abhandlung von Edison hat sich der geniale Ersinder Edison sole Ausgabe gestellt, einen Akkumulator herzustellen, welcher solgenden Ansprüchen gerecht wird:

1. Große Lebensdauer. 2. Große Kapazität bezogen auf die Gewichtseinheit der kompletten, betriebssertigen zelle. 3. Möglichkeit sehr rascher Ladung und Entsladung. 4. Billigkeit.

Die negative Clektrobe, welche dem Zink einer Primärzelle oder der Bleischwammplatte im Bleischtmulator entspricht, besteht aus äußerst sein verteiltem Eisen, die positive Elektrode, entsprechend der Kohle im Primärelement oder der Bleisuperorydplatte im Bleischtmulator, aus Nickelsuperoryd  $(N_1\ O^2)$ . Der neue Akkumulator ist somit ein Eisen-Nickel-Akkumulator und hat weder mit Kupser noch mit Cadmium etwas zu thun. Gemein mit dem Kupser-Cadmium-Akkumulator hat der Eisen-Nickel-Akkumulator nur den alkalischen Elektrolyt, der aus einer Lösung von Aetkali oder Aetynatron mit größter Leikshigkeit besteht.

Bleiaktum. Edison-Aktum. Mittlere Entladespannung 1,95 Bolt 1,1 Bolt Gesamtleistung (d. i. Ampère u.

Bolt) pro kg Bellengewicht bei

5-stg. Entladungen 18 Wattston. 31 Wattston.

Für die negativen und positiven Platten dient ein 0,6 Millimeter dicks Stahlgitter, dessen rechteckige Aussparungen mit sog. aktivem Material ausgefüllt werden. Die Elektroden des Bleiakkumulators werden bekanntlich

mit einer Masse ausgeschmiert, die aus Bleioryden besteht und die Konsistenz von Lehm besitt. Die aktive Masse des Edison-Akkumulators wird zu kleinen Täselschen (Eisenpulver für die negativen Platten, Nickelorydpulver sür die positiven Platten) gesormt, deren Dicke ursprünglich rund das Doppelte von der Dicke der Stahlplatte beträgt. Die Täselchen werden in die rechteckigen Löcker der Eitter gebracht und nun das Ganze einem enormen, hydraulischen Drucke ausgesetzt. Zu bemerken ist noch, daß jeweilen vier dis füns Elektroden der nämslichen Polarität zusammengesügt dem hydraulischen Drucke ausgesetzt werden, sodaß die fertigen Platten 2,5 Millimeter dick sind.

Als Folation benütt Edison die schon lange bewährten perforierten und entsprechend profilierten Sart= gummimande, welche einerseits eine gedrängte Montage der Plattensätze ermöglichen, anderseits der Säure den Butritt zu den Platten gestatten und Aurzschlüsse durch herabfallendes Material verhindern. Als Zellengefäß tommt Stahlblech in Berwendung. Ein Elektromobil (leichter Luxuswagen), welches mit guten Bleiakkumu= latoren ausgerüftet ift, vermag heute auf annähernd ebenem, trocenem Terrain und bei windstillem Wetter 100 Kilometer zurückzulegen, wobei eine Geschwindigkeit erzielt wird, die je nach der Konstruktion und Güte des Wagens zwischen 15—20 Kilometer wechselt. Derselbe Wagen würde mit einer Edison'schen Batterie vom gleichen Gewicht annähernd 200 Kilometer zurücklegen. Nach 150 Fahrten müssen die positiven Platten (manch= mal auch die negativen!) herausgenommen und durch neue ersett werden. Eine derartige Batterie tommt auf rund 2000 Fr. zu stehen. Ich mache diese Angaben lediglich, um darzuthun, daß die relative Kostspieligkeit des Nickels, welches beim Edison-Akkumulator mit als Ausgangsmaterial dient, für die kommerzielle Verwertung der Erfindung tein Hindernis bedeutet. Rickel koftet heute ca. 4 Fr. pro Kilo. Wäre es gelungen, die Aufspeicherungsfähigkeit des heutigen Bleiakkumulators zu erhöhen, ohne daß hiedurch die Lebensdauer desselben abgekurzt wird, dann mußte die Edisonsche Erfindung an ihrer Tragweite einbußen. Leider find die beiden Forderungen: große spezifische Kapazität und lange Lebensdauer nicht gut vereinder und man tann heute getrost behaupten, daß die Vervollkommnungsfähigkeit bes Bleiakkumulators ein Ende erreicht hat. Ebenfo hat auch die Theorie des Bleiakkumulators so ziemlich ihren Abschluß gefunden, wenn auch die Meinungen darüber, ob der Schwefelsäureverbrauch im Attumulator primär (stromliefernd) oder nur sekundär vor sich gehe, geteilt find.

Wie die obigen, stizzenhaften Darlegungen beweisen, handelt es sich also thatsächlich nicht um amerikanischen Tam-Tam, sondern um den so sehnlichst erwarteten leichten Akkumulator, der den Erfinderschweiß mit Milsionen belohnen wird. So schreibt M. U. Schoop in Köln-Lindenthal der "N. Z. Z."

Das englische Institut der Elektro Ingenieure hat einen Plan gesaßt, der zur Beachtung und Nachahmung empsohlen werden kann. Es ist nämlich an alle Mitsglieder der Körperschaft ein Schreiben ergangen mit dem Ersuchen, alle veralteten und etwa unbrauchbar gewordenen Apparate zur Versügung zu stellen. Der Fortschritt der Elektrotechnik ist ein so reißender, daß viele Apparate schon in verhältnismäßig kurzer Zeit durch andere überholt und völlig verdrängt werden. Es ergibt sich schon aus dem sast überall herrschenden Raummangel, daß die veralteten Apparate ganz vernachlässigt werden und schnell zu Grunde gehen. Die Elektrotechnik hat aber, wie nur irgend eine Wissen-

schaft, ein sehr wesentliches Interesse daran, die geschichteliche Entwicklung ihrer Vervollkommnung versolgen zu können. Daher hat jenes Institut beschlossen, ein elektrotechnisches Museum zu begründen, worin möglichst viele ältere Apparate vereinigt werden sollen, damit an ihnen die Entwicklung der Ersorschung und Verwertung der Elektrizität studiert werden könne. Die Verwaltung des großen Staatsmuseums in South = Kensington (London) hat vorläusig den Raum sür eine solche Sammlung zur Versügung gestellt, dis ein eigenes Gebäude dasür beschafft werden kann. Da eine solche Sammlung wahrscheinlich mit sehr geringen Kosten verbunden ist, so sollten die in Frage knumenden Kreise auch auf dem Kontinent an eine ähnliche Wasnahme denken.

Italienische Elektrizitäts-Gesellschaften. Die Unione Italiana Tramways Elettrici in Genua beabsichtigt, bie Società dei Tramways Orientali di Genova und die Società di Ferrovie Elettriche e Funicolari, beide in Genua, in sich aufzunehmen. Zu diesem Zwecke soll ihr Aktienkapital um Lire 4,300,000 durch Ausgabe von 8,600 Aftien von L. 500 erhöht werden. Die beiden andern Gesellschaften sollen in Liquidation treten. Nach bem im Jahre 1896 veröffentlichten Prospekt besaß zu der damaligen Zeit die Bant für elettrische Unternehm= ungen in Zürich, deren Aftien sich zum größten Teil im Besitz der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft befinden, von den Aftien der Società dei Tramways Orientali di Genova 2. 1,680,000, von den Attien der Società di Ferrovie Elettriche e Funicolari & 90,000 und von den Aktien Unione Italiana Tramways Elettrici in Genua 2. 1,800,000. Ob sich in diesen Besitzverhältnissen inzwischen eine Aenderung vollzogen hat, ift nicht bekannt geworden. Die Generalversammlungen der verschiedenen Unternehmungen, in welchen diese Projette zur Durchführung gelangen sollen, finden am 27. dieses Monats statt.

Eine bemerkenswerte Elektrizitätsanlage in den rumänischen Betroleumfeldern. Gine wichtige Neuerung murbe vor turzem von der größten rumanischen Erdol-Gesell= schaft, der "Steana Romana", in Campina eingeführt. Während früher die Bohr- und Schöpfwerke von Dampfmaschinen betrieben wurden, wurde im vorigen Jahre begonnen, die Dampf= und Reffelanlage zu entfernen und hiefür Glettromotoren aufzustellen. Die Betriebstraft wird von Sinaia, wo die E. A. G. vorm. 28. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. ein Elektrizitätswerk zur Beleuchtung der Stadt gebaut hat, nach dem etwa 40 km entfernten Campina als Drehftrom unter 10,000 Bolt geführt, daselbst auf 500 Bolt umtransformiert und unter dieser Spannung zu kleinen Anbauten der Bohrtürme geführt, in denen die Elektromotoren und Apparate aufgestellt sind. Die Motoren sind so gebaut, daß felbst bei den außergewöhnlich hohen Arbeitsleiftungen. die beim Bohren vorkommen, der Betrieb gefichert ift und daß auch die bedeutenden Tourenvariationen, die nötig werden, einreguliert werden können. Die Bedienung der Motoren und Apparate geschieht vom Stand des Bohrmeisters aus durch Stangenzüge, damit die Apparate nicht zu nahe dem Bohrloch aufgestellt werden müssen. Außerdem sind alle stromführenden Teile der Motoren und Apparate luftdicht eingeschlossen, um eine Entzündung der Delgase, die den Bohrlöchern entströmen, durch den elektrischen Funken zu verhüten. Die ersten Anlagen tamen im vorigen Jahre im September in Betrieb und haben sich bis jett vorzüglich bewährt, sowohl was Betriebs-Dekonomie, als auch Feuersicherheit anbelangt, so daß 3. 3t. am vollständigen Umbau sämtlicher der "Steana Romana" gehörigen Sonden gearbeitet wird.

Noch in diesem Jahre werden etwa 50 Sonden in Betrieb kommen. Die sämtlichen Motoren, Apparate u. f. w. werden von der E. A. G. vorm. W. Lahmener & Co. in Frankfurt a. M. geliefert.

# Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Die Erstellung einer Dampfmafdine für die Wäschereianlage der

Ste Etzelung einer Lampinalisine int die Wilgereinunge der Strasanstalt Negensdorf an Gebrüder Sulzer in Winterthur.
Die Ansfilhrung der Malerarbeiten in den Banten von NeusNheinan an Bretscher-Liggensdorfer, Winterthur, W. Diinner; Winterthur, Friedrich-Hartmann, Winterthur, J. Napold, Rheinan, und Otto Ruh, Fenerthalen.
Die Erstellung einer Danusswäschere Sulzer in Winterthur.
Bräderlingstiftung in lletison an Gebrüder Sulzer in Winterthur.
Erzenkalseka.

Turnhalleban in Romanshorn. Erdarbeiten an Gremminger, Accordant, Romanshorn; Maurerarbeiten an A. Bech, Maurermeifter, Romanshorn; Steinhauerarbeiten an Gremtich u. Künzli, Steinhauer-Die Lieferung von 22 Stild Vorfenster in Bernitg in Kingli, Steingalers meister, Romanshorn; Granitarbeiten an Genosseiser, Granitsteinbruchbestiger, Jirich; Jimmerarbeiten an R. Eggmann und D. Imhof, Jimmermeister, Momanshorn.

Die Lieferung von 22 Stild Vorfenster ins Bürgerheim Schaffsbausen an Gebrüder Hauser, Schaffhausen.

Neuban des Geschäfts und Wohnlausses des landw. Konsumsvereins Aloten. Maurerarbeiten an Gberhard, Kloten; Steinhauersarbeiten an Man. Seekoch: Limmermannsarheiten an Svotkenskein

arbeiten an Manz, Seebach; Zimmermannsarbeiten an Spaltenstein, Birchweit; Spenglerarbeiten an Hooffraßer, Kloten.
Schulhansban Oberrieden. Jimmerarbeiten an Schäppi-Staub, Horgen; Spenglerarbeiten an Abolf Staub, Thalweit; Dachdeckerarbeiten an J. Knabenhans, Thalweit; Schmiedearbeiten an Holfferscheiten Aberdescheiten an Holfferscheiten About Monden (Wiedelsen Laurzustfahrit Regelsen (Wiedelsen (Wiedelsen Laurzustfahrit Regelsen (Wiedelsen (Wied

Steckborn. Schulzimmer: Abolf Waser, Parquetkabrit, Buochs (Rib-walden); Korridore und Treppen: Schweizerliche Aylolithkabrit, Rilliet

u. Karrer, Wildbegg (Nargau).
Briidenban Junan an Beneditt Furrer, Cementier in Wyla.
Kirchenrenovation Kovelwald (St. Gallen). Stuccatur-Arbeiten im Motofostit und Neubau der Satristei an St. Casagrande, Bausgeschäft, Amrisweit. Bauleitung: Architett Hardsger, St. Gallen.

Grweiterung des Hybrantenneges der Gemeinde Gais. Sänten. Grweiterungen an Jat. Thür, Wechanter, Allftätten (St. Gallen). Das Stanwehr im Cstalbenbach für das Elektrizitätswerk Heiben an Stephan Ross. Banunternhmer, St. Gallen.

Wafferverforgung Riiti (Birich). Die ganze Arbeit an Joh.

Baffer- und Hydrantenversorgung Mels (St. Gallen). Die Quellfaffungen werden durch die Gemeinde in Regie ausgeführt. Die obere Bartie von den Quellen dis zum Reservoir wurden Albert Freuler, Mechaniter, Mels, übergeben, das Keservoir an Jos. Ant. Atermann u. Co., Mels, und das gesamte Rohr- und Drucknetz an Carl Hidder, Unternehmer, Mels.

Strafenban in Renenfird (Lugern). Sämtliche Arbeiten an

Abolf Minder in Wolhusen.

Die Erstellung eines Waldweges in Spligen an Ludwig Conrad u. Cie., Robels i. Domtefchg.

Strafenbauten in Gais an Bauunternehmer Basquale Roffi in St. Gallen.

Trottoiranlage in Lindendjam, Cham. Die ganze Trottoirbaute intl. Lieferung der Randsteine und allen übrigen Materials an Fibel Reifer, Unternehmer, Bug.

Bafferversorgung Krabolf. Grabarbeit an Reutimann, Accordant, Istighosen; Rohrlieferung an Guggenbühl u. Müller, Zürich.

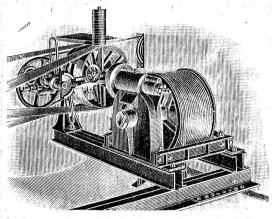
# Verschiedenes.

Rathausban Rorichach. Die Bürgergemeinde Rorichach hat letten Sonntag nach dem Antrag des Gemeinderates den Ankauf der Curti'schen Liegenschaft um die Summe von 120,000 Fr. zur Plazierung eines neuen Rathauses beschlossen.

Banwesen in Lugano. Am 17. Juni war in Lugano die Jury zur Beurteilung der auf erfolgte Konkurrenz-ausschreibung hin eingereichten 21 Baupläne für das neue Spital der Stadt Lugano versammelt. Dieser Jury gehörten u. a. an Architekt Jung von Winterthur und Ingenieur Fiet von Zürich. Die Jury hat einen Preis von 900 Fr. dem Architekten Ferla in Lugano und einen Preis von 600 Fr. dem Architekten Rothschinger in Basel zugesprochen

Sonntags vormittags versammelten sich die Maurer und Handlanger der Stadt Lugano auf der Piazza Caftello zur Besprechung ihrer Forderungen an die Arbeitgeber. Sie verlangen die Erhöhung des Stundenlohnes auf 40 Cts. für die Maurer, welche bisher 32 Cts. bezogen, und eine entsprechende Aufbesserung der Löhne der Handlanger und Pflafterbuben.

Unfall burch, Calciumcarbid. (Bon Dr. G. Ambühl, St. Gallen.) Am 19. März d. J. ereignete sich in der Gasanstalt der Vereinigten Schweizerbahnen in Rorschach ein folgenschwerer Unfall bei der Ladung eines Acetylen= gas-Entwicklers. Die genannte Bahngesellschaft verwendet zur Beleuchtung der Bersonenwagen eine Mischung von Fettgas und Acetylen, welches lettere Gas aus einem ihrem Ingenieur R. Kühn patentierten Apparat mit schief stehendem Ginsüllcylinder entwickelt wird. Der betreffende Arbeiter hatte diesen Cylinder mit 20 kg Carbid beschickt; anstatt nun instruktionsgemäß zuerst die Füllöffnung zu schließen, setzte er den offenen Carbid-chlinder mit dem Entwicklergefäß in Verbindung. Ein Teil der gehäuften Carbidladung, namentlich die obere ftaubförmige Bartie, fiel in das Waffer und entwickelte lebhaft Acetylen, welches durch die offen gelassene Füllöffnung austrat, das auf dem Rand der Füllöffnung liegende Carbid mitriß und dem Arbeiter in das Gesicht warf, wodurch eine intensive Verätzung beider Augen



Aufzugs-Maschine für Riemenbetrieb.

Personen-Waren-Speisen-

für elektrischen, Riemen- oder Druckwasser-Betrieb. liefert und montiert

als Spezialität

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, BASEL. 1302 a